

Horizonte & Aspekte

Karate ist eine Sportart, mit der im Verein Euregio Karate Nordhorn sehr sorgfältig umgegangen wird. Dies sowohl in der Art der Vermittlung als auch in der historischen Betrachtungsweise. Einiges davon wird hier nachfolgend dargelegt.

Franz Braun 7.Dan Shihan kann auf mehr als 30 Jahre professionelle Trainererfahrung zurückgreifen. In Nordhorn und in Niedersachsen ist das einmalig. Er nimmt regelmäßig an hochqualifizierten Seminaren im europäischen Ausland teil, wie z.B. an WKF Kumite-Strategie Seminaren in der Tschechischen Republik mit dem in der ganzen Welt bekannten Antonio Oliva Seba. An solchen Lehrgängen nehmen nur Spitzentrainer und Spitzensportler der jeweiligen offiziellen nationalen Verbände teil. Weiterhin hat Franz Braun den Karatesport vor über 30 Jahren aus den Niederlanden nach Nordhorn gebracht und mehr als 50 Sportler zum Schwarzgurt geführt,-ein beeindruckender Beweis für Kompetenz und Fachkunde.



Von Titeln, die seine Sportler europaweit erlangt haben, ganz zu schweigen. Seine Kenntnis von Anatomie und Bewegungslehre werden regelmäßig durch Seminare mit Dozenten der Uni Heidelberg auf aktuellem Stand gehalten, wovon seine Schüler enorm profitieren. Er ist als Karatelehrer ein gern gesehener Ansprechpartner bei Behörden, Schulen und Verbänden, wenn es um diverse fachliche Dinge geht. Dies wird auch beim Verein Euregio Karate Nordhorn so sein.

Franz Braun kennt alle Aspekte des Karate aus eigener Praxis heraus: jahrelang war er in der Niedersächsischen Karate Union (die Vorläuferin des heutigen offiziellen Karate Verbandes Niedersachsen) Landeskampfrichterreferent und Prüfer, dann in der Bundessektion Karate des Deutschen Judobundes ebenfalls Kampfrichterreferent, Bundestrainer und Coach der Verbands-Mannschaft mit Erfolgen im In- und Ausland. Er ist regelmäßig als Gastdozent bei diversen Verbänden eingeladen, da man hier seine Kontinuität und Professionalität schätzt, zumal es solche Originale wie ihn nicht mehr so ganz oft gibt. Selbstverständlich hat er auch eine offizielle Trainerlizenz.

Eigene Seminartätigkeit in Sportanatomie und Psychologie runden das Bild ab. Sein hochspezifisches Wissen kann und braucht nicht von jedem Sportler nachvollzogen werden, es reicht, wenn sie konzentriert dem Trainingsverlauf Folge leisten. Scheintriumphe und Pseudoerfolge überläßt er lieber anderen.

Immer wieder gelingt es ihm, Talente zu erkennen und zu fördern mit der klaren Maßgabe sie im Wettkampf zum Sieg zu führen. Das war und ist nicht immer leicht, da menschliche Aspekte anderer Mitglieder wie Neid und Mißgunst dies des öfteren begleiten.

Vor allem im "normalen" wöchentlichen Training ist er für alle und alles da. Er kennt die Belange fast eines jeden einzelnen Sportlers, sei es auf schulischem, beruflichem oder sportlichem Gebiet. Hier kommt seine Hauptamtlichkeit jedem einzelnen zu Gute. Nach einem harten Alltag die Mitglieder zu motivieren und zu animieren steht für eine erfolgreiche Arbeit nach wie vor an der Spitze, denn Karate lebt von der Beziehung Schüler/Lehrer. Der Lehrer hat eine Minimalkonfiguration seitens des Schülers zu erwarten und dieser einen qualifizierten Karatelehrer. Leider geht bei diesem Punkt heute viel verloren: der Karatelehrer ist ein Bespaßer geworden, der für Fun und Coolness zu sorgen hat, gleichwohl aber für hohes technisches Niveau verantwortlich ist. Ein elementarer Widerspruch, der aber gern verschwiegen wird.

Durch Horizonte, die ein Karatelehrer sehen und erkennen muß, schafft er immer neue Perspektiven für seine Sportler, ob sie ihm dabei folgen wollen entscheiden sie selber. Eine Karateausbildung ist nie fertig, immer gibt es etwas zu lernen, was man vorher noch nicht wußte und konnte. Das setzt Fleiß und Eifer voraus, sonst tritt man auf der Stelle, was heute viele tun. Sie sind wie in einem Hamsterrad, -viel Bewegung aber kein Vorwärtskommen!

Dass dies nicht eintritt, dafür steht ein guter Karatelehrer, er muß Stillstand vermeiden und Wege aufzeichnen, die auch auf dem Prüfstein des Wettkampfes Bestand haben müssen.